

Gryphius, Andreas: 58. (1640)

- 1 Man glaubt das Schnee und Lufft auf Bergen stets zu finden/
- 2 Ob schon der Himmel sich in lauter Gluth verkehrt/
- 3 Und von der Sonnen Brand die Ströme selbst verzehrt/
- 4 Auch
- 5 Drum habt ihr/ nun den Leib die Sonn euch wil entzünden/
- 6 Nun euch der Liebe Flamm in Seel und Hertze fährt;
- 7 Erquickung/ Lufft und Trost auf Bergen itzt begehrt/
- 8 Und sucht der Sorgen euch im Frischen zu entbünden.
- 9 Doch lockt euch ieder nicht auf die gespitzte Höh/
- 10 Ein Rosen-Berg allein gibt Rath in heissem Weh/
- 11 Der auf dem Wipffel läst die schöne Nymfe schauen.
- 12 Wohl! achtet keiner Müh/ besteigt was ihr begehrt/
- 13 Und wo euch auf dem Berg Erfrischung wird beschert/
- 14 So last uns auffs Gebirg im Sommer Hütten bauen.

(Textopus: 58.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54569>)